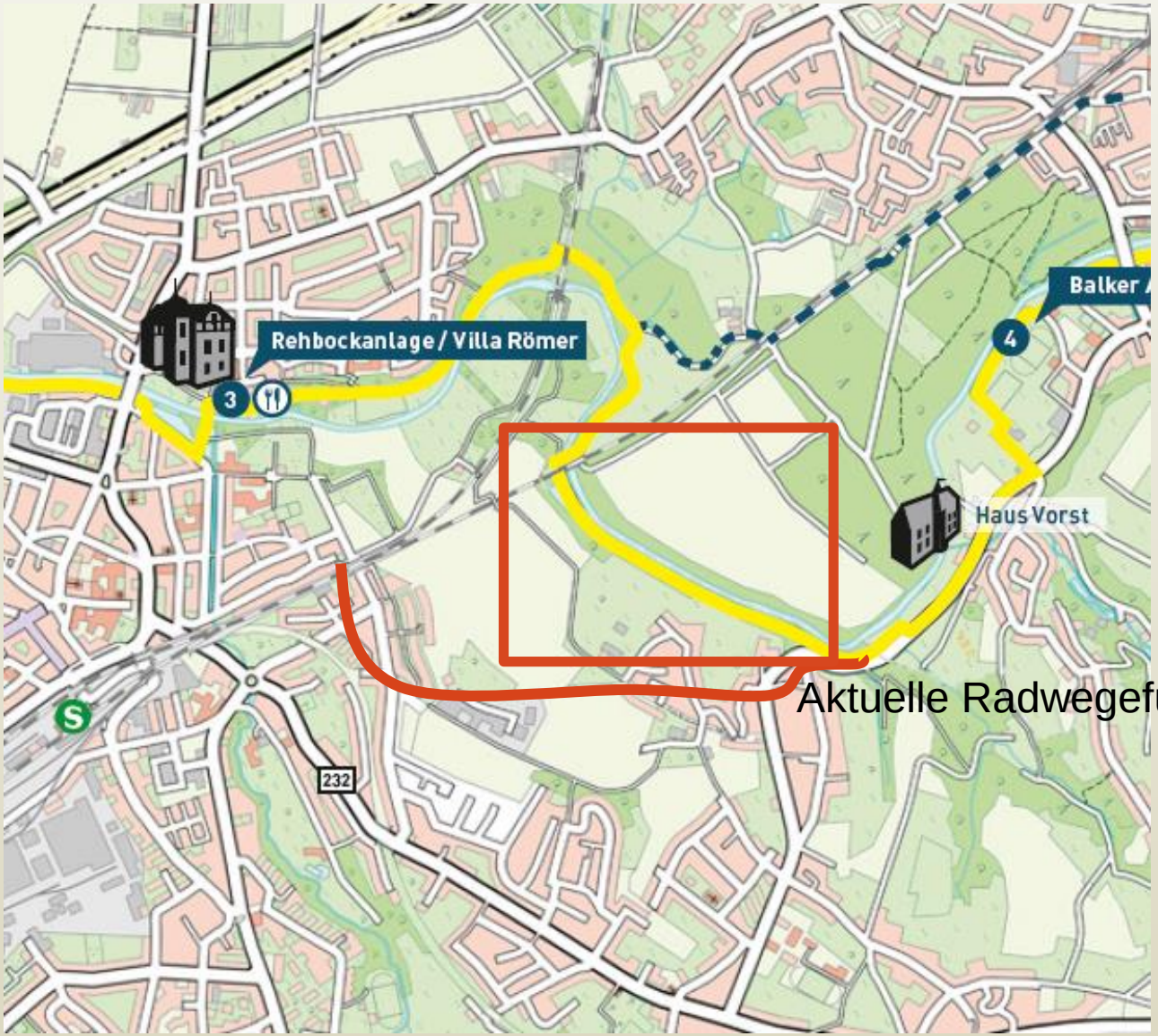
# Anlage 1 - Markierter Radweg gemäß Regionale

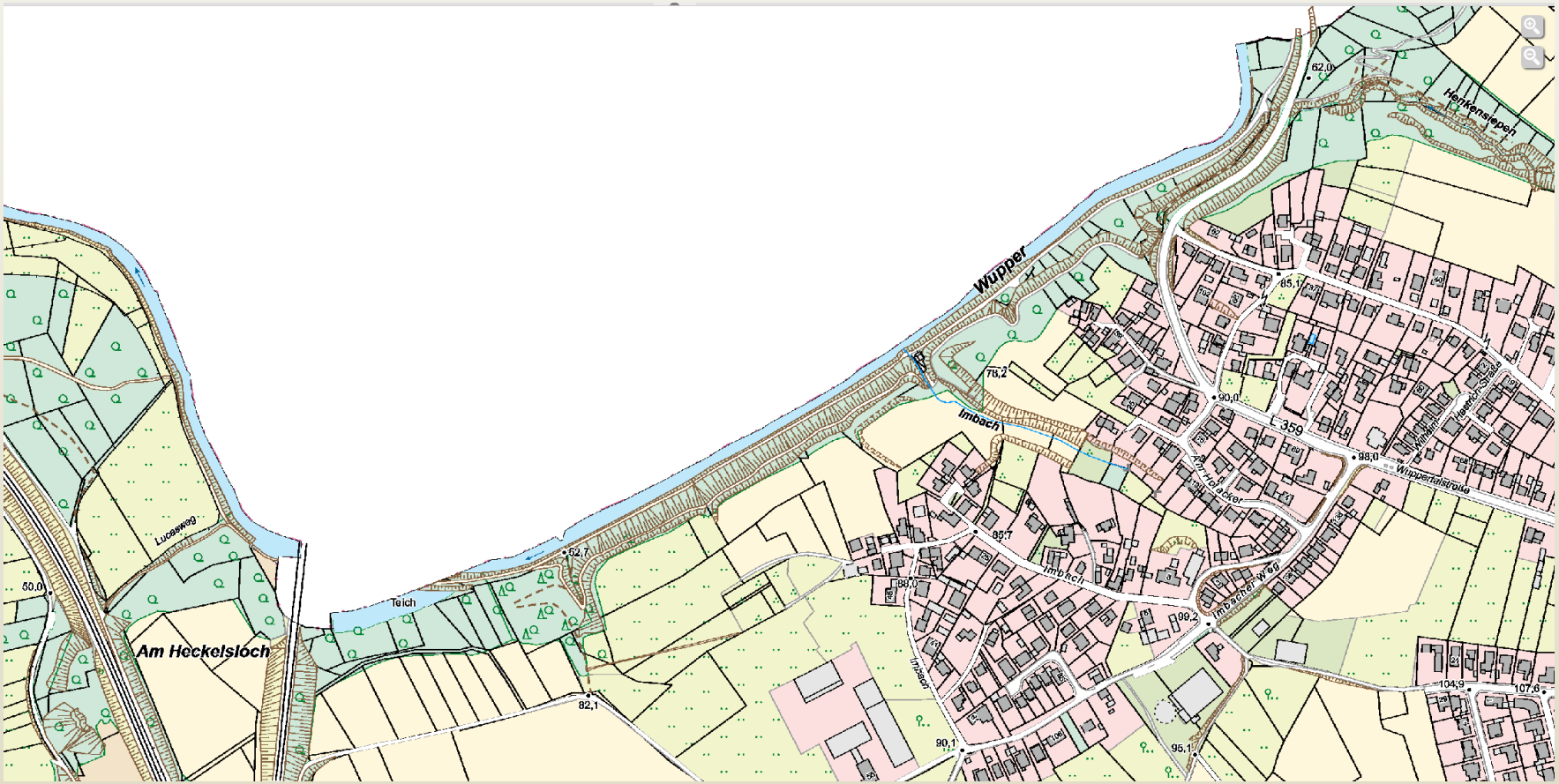


# Anlage 1 - Teilstück




Aktuelle Radwegeführung über Landstrass

# Anlage 1 - Flurzeichnung



# Anlage 2 - Haushaltstitel

Bei Titel 777 14 - Radwege an bestehenden Landesstraßen. . . . . 12 400 000 EUR

Bau- und Grunderwerbskosten zum Bau von neuen Radwegen an bestehenden Landesstraßen in der Baulast des Landes sowie die Kosten der Beschilderung der Radwege.
Die Mittel können für die Modellprojekte "Bürgerradwege" und "Radwege auf stillgelegten Bahntrassen" eingesetzt werden.

**Anlage zu Titel 777 13 in Kapitel 09 150 (Baumaßnahmen des Landesstraßenausbauplans)**
Baumaßnahmen gemäß § 4 Satz 2 des Landesstraßenausbaugesetzes

Die Anlage wird zu den Beratungen des Haushaltsentwurfs 2019 in der aktuellen Fassung vorgelegt und in den Reindruck des Haushaltsplans 2019 in der beschlossenen Fassung aufgenommen.

# Anlage 3 - Wupperradweg Flyer



regionale2010

## Wupper

## Raderlebnisweg

von Leverkusen bis Solingen



Foto: © Anastasiya Shanhina, Fotolia.com



## Wandel

## Zwischen Vergangenheit und Zukunft





Neuland-Park, Leverkusen

Unter tatkräftiger Beteiligung der **Städte Leichlingen und Leverkusen, des Rheinisch-Bergischen Kreises und des Wupperverbandes** entstand im Rahmen der Regionale 2010 das Projekt „WupperWandel". Dieses Projekt hat mehrere Ziele: Die künftige Nutzbarmachung des Flusses als Erholungs- und Erlebnisraum, die Darstellung der ökologischen und kulturhistorischen Entwicklung der Wupper in den letzten 200 Jahren und schließlich die Herausstellung der Bedeutung dieser Flusslandschaft für die Region. Die weitere Förderung und Durchführung dieser Entwicklung wird von den Beteiligten als gemeinsame Zukunftsaufgabe verstanden.

In den Anfängen des 19. Jahrhunderts war das Wupper-Tal landwirtschaftlich geprägt. Danach folgte eine lange Zeit vorwiegend industrieller Nutzung der Wupper, der ihr den Ruf als schmutzigster Fluss Europas einbrachte. Ihr Unterlauf wurde zum „Hinterhof der Städte", versteckt und verschwiegen – im einbetonierten Flussbett. Die Umweltschutz-Bewegung der 1980er Jahre brachte einen nachhaltigen Wandel. Eine neue Wasserwirtschaft und Gewässerpflege reduzierte die Belastung des Flusses mit Abfällen und Schadstoffen. Veränderungen, die man heute sogar riechen kann. Heute wenden sich auch die Städte wieder „ihrem" Fluss zu. Neue Erlebnisräume entstehen, wo früher Industriebrachen das Bild



bestimmten. Natur und Fluss, lange Zeit ein Widerspruch, kommen erneut zusammen. Diese Veränderungen werden in einigen besonders markanten Wupperbereichen vorgestellt. Die so genannten „Lupenräume" weisen jeweils eine eigene spezifische Prägung auf und sind damit beispielhaft für die geplanten Maßnahmen zur Regionale 2010 im Wupper-Tal.
Die Tour vom Neuland-Park zum Haus Fähr führt durch diese Entwicklungsräume und bietet die Möglichkeit, Orte und Ansätze der Stadt- und Freiraumentwicklung am Unterlauf der Wupper kennenzulernen.

CDU

# Anlage 3 - Wupperradweg Flyer

Gut Eicherhof, Leichlingen





Haus Vorst, Leichlingen

## Eine Flusslandschaft blüht auf

**Vom Startpunkt im Neuland-Park ❶ führt der Weg zur Wuppermündung.** Im Zuge der Industrialisierung wurde der Mündungsbereich verlegt. Aus der früher offenen Schwemmfläche wurde dabei ein kanalähnlicher Einlauf. Der ehemalige Mündungsbereich soll zukünftig wieder mit Hilfe einer alten Schiffsbrücke überquert werden können, deren Wiederherstellung zur Regionale 2010 vom Land unterstützt wird. Der heutige weitläufige Mündungsbereich ist gleichzeitig Schnittstelle zahlreicher Projekte der Regionale 2010: „WupperWandel", „Grüner Fächer Leverkusen" und „Dhünnkorridor".

Die **Reuschenberger Mühle, ❷** entstanden aus dem Mahlwerk eines alten Rittergutes, verfügt über beeindruckende wasserbauliche Anlagen. Über rund zwei Kilometer begleiten sie den Wupperverlauf. Der geplante behutsame Rückbau von Deichen und Uferbefestigungen ermöglicht die Entstehung



einer Auenlandschaft und schafft einen neuen Rückzugsraum für Flora und Fauna. Künftig soll eine Niedrigwasserrinne den Fischaufstieg erleichtern.

Im Bereich der **Rehbockanlage ❸**, früher industriell genutzt, befinden sich zahlreiche, überregional bedeutsame Baudenkmäler. Die **Villa Römer ❸** mit Kutscherhaus und der Friedenberger Hof sind zwei sehenswerte Beispiele für repräsentative Familienresidenzen innerhalb dieser Anlage. Die herausragende Bedeutung dieses Gebietes

Anlegestelle Schiffsbrücke, Leverkusen (Foto: Langerich, 1989)

Villa Römer, Leverkusen



wird durch die Herstellung von behutsamen Wegeführungen und Sichtbeziehungen, der Freistellung von Naturdenkmälern und durch eine naturnahe Gestaltung des Wupperufers gestärkt und entwickelt.

Am südlichen Ortseingang zur Stadt Leichlingen kommt der Radler durch den Freizeitraum **Balker Aue ❹**. Hier werden eine Kanuausstiegstelle und ein Ausblickspunkt zukünftig zum Verweilen einladen.

In der **Leichlinger Innenstadt ❺** erkennt man noch heute den Industriecharakter der Wupper. Ein schnurgrades, befestigtes Bett durchzieht die Stadt. Die Textilbetriebe, die den Fluss einst nutzten, sind jedoch verschwunden.

In zentraler Stadtlage wird die Postwiese als attraktive Parkfläche neu gestaltet und an die Wupper gebunden. Diese Verbindung soll durch eine naturnahe Gestaltung der Uferlinie gestärkt, der trennende Charakter des Flusses gemildert werden. Mit der







Reuschenberger Mühle, Leverkusen

CDU